

Evangelische Kirchen und Politik in Deutschland

Herausgegeben von
Stefan Alkier, Martin Kessler
und Stefan Rhein



Christentum in der modernen Welt 5

Mohr Siebeck

Christentum in der modernen Welt

Christianity in the Modern World

Herausgegeben von

Martin Keffler (Bonn) · Tim Lorentzen (Kiel)

Cornelia Richter (Bonn) · Johannes Zachhuber (Oxford)

5



Evangelische Kirchen und Politik in Deutschland

Konstellationen im 20. Jahrhundert

Herausgegeben von
Stefan Alkier, Martin Kessler
und Stefan Rhein

Mohr Siebeck

Stefan Alkier, geboren 1961; Studium der Ev. Theologie, Germanistik und Philosophie in Münster, Bonn und Hamburg; 1993 Promotion; 1999 Habilitation; seit 2001 Professor für Neues Testament und Geschichte der Alten Kirche am Fachbereich Evangelische Theologie der Goethe-Universität Frankfurt am Main.

Martin Kefßler, geboren 1975; 1995–2000 Studium der Ev. Theologie in Heidelberg, Erlangen und München; 2006 Promotion; 2013 Habilitation; 2018–20 Heisenberg-Professor für neuzeitliche Kirchengeschichte in Frankfurt am Main; 2020–22 Professor für Kirchen- und Theologiegeschichte an der Universität Basel; seit 2022 Schlegel-Professor für Kirchengeschichte an der Universität Bonn.

Stefan Rhein, geboren 1958; Studium der Klass. Philologie sowie Mittel- und Neulatein in Freiburg, Florenz und Heidelberg; 1988–1997 Kustos am Melancthonhaus Bretten; 1993–1998 Leiter der Reuchlin-Forschungsstelle der Heidelberger Akademie der Wissenschaften; 1998–2023 Vorstand und Direktor der Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt.

ISBN 978-3-16-161488-0 / eISBN 978-3-16-162426-1

DOI 10.1628/978-3-16-162426-1

ISSN 2749-8948 / eISSN 2749-8956 (Christentum in der modernen Welt)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten über <https://dnb.de> abrufbar.

© 2023 Mohr Siebeck Tübingen. www.mohrsiebeck.com

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde Druck aus der Minion gesetzt, in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und gebunden.

Der Umschlag wurde von Uli Gleis in Tübingen gestaltet. Coverabbildung: Schlosskirche und Schloss, Wittenberg, undatierte historische Aufnahme. © LutherMuseen.

Printed in Germany.

Einleitung

Die Anregung zur Fachtagung „Evangelische Kirchen und Politik in Deutschland – Konstellationen im 20. Jahrhundert“ ergab sich aus dem Frankfurter LOEWE-Projekt „Religiöse Positionierung, Modalitäten und Konstellationen in jüdischen, christlichen und islamischen Kontexten“. Verbindungen bestehen auch zu der 2017 in Frankfurt abgehaltenen internationalen Tagung „Sola Scriptura heute? Rekonstruktionen – Kritiken – Transformationen“, die zu dem 2019 bei Mohr Siebeck erschienen und von Stefan Alkier herausgegebenen Sammelband „Sola Scriptura 1517–2017. Rekonstruktionen – Kritiken – Transformationen – Performanzen“ führte. Die verbindende Frage gilt dem Zusammenhang zwischen gesellschaftlichen sowie politischen Positionierungen und kollektiven, darunter religiösen Identitäten. Insbesondere entstand das Interesse zu untersuchen, welche Konstellationen von politischen Ereignissen und Positionierungen Evangelischer Kirchen im öffentlichen Raum zu beobachten sind und ob dabei Kontinuitäten spezifisch *evangelischer* Profile erkennbar würden, die für Annäherungen an eine evangelische Identität von Bedeutung sein könnten.

Diese Tagung wurde gemeinsam von Stefan Alkier und Martin Keßler, damals beide am Fachbereich Evangelische Theologie der Goethe-Universität, Frankfurt am Main, zusammen mit Stefan Rhein, Vorstand und Direktor der Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt, für den 11. bis 14. November 2020 in Wittenberg in den Räumen der Stiftung LEUCOREA geplant und auf die Frage nach Konstellationen des Agierens und Reagierens Evangelischer Kirchen, ihrer Repräsentanten sowie ihrer Mitglieder, im Bereich des Politischen zugespielt. Zeitlich und räumlich beschränkten wir uns auf Deutschland im 20. Jahrhundert.

Bei der Auswahl der einzuladenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler trugen wir Sorge, dass sie ein breites fachliches Spektrum abdecken, um inter- und transdisziplinäre Diskussionen zu ermöglichen. Bei älteren Kolleginnen und Kollegen wurde zudem darauf Wert gelegt, ein angemessenes Verhältnis zwischen solchen, die in der DDR, und solchen, die in der BRD sozialisiert wurden, zu finden. Und nicht zuletzt war es wichtig, auf eine ausgewogene Mischung der Generationen und Geschlechter zu achten. Diese mehrdimensionale Diversität sollte dem Gedanken Rechnung tragen, dass bei der Frage nach dem Verhältnis und dem Interagieren von Evangelischen Kirchen und Politik im 20. Jahrhundert die jeweiligen Perspektiven der Referierenden eine große Rolle spielen würde. Dafür wurden 23 Referentinnen und Referenten eingeladen; von vornherein war auch die Publikation eines Tagungsbandes geplant.

Leider musste die für den November 2020 geplante Tagung wegen der Corona-Pandemie zunächst in den April 2021 verschoben werden. Für diese zweite terminliche Ansetzung konnten nicht mehr alle zusagen, die unsere Einladung für den ursprünglichen Termin angenommen hatten. Die Mehrheit derjenigen, die sich den zweiten Termin nicht einrichten konnten, zeigte Interesse, einen Beitrag für den Tagungsband auszuarbeiten. Die Entwicklung der Pandemie machte eine neuerliche Verschiebung in den August 2021 notwendig. Terminbedingt konnten dafür nur noch fünfzehn Referentinnen und Referenten zusagen, von denen krankheitsbedingt drei kurzfristig verhindert waren, so dass insgesamt zwölf Referate auf der Tagung gehalten und diskutiert wurden. Trotz der Halbierung der Referate gegenüber der ersten Einladung wurde es zu einer sehr gelungenen und ertragreichen Tagung. Die durch die kurzfristigen Absagen zusätzlich zur Verfügung stehende Zeit wurde zu intensiven Diskussionen der Referate und auch ihrer Bezüge untereinander genutzt. So konnten Leitfragen der Tagung intensiv und tatsächlich interdisziplinär, transdisziplinär und multiperspektivisch diskutiert werden.

Überlegt wurde, ob überhaupt eine inhaltlich beschreibbare, allgemeine, kollektive, evangelische Identität im Feld Evangelischer Kirchen und Politik in Deutschland im 20. Jahrhundert erkennbar ist. Weder eine theologische Überzeugung, wie die Rechtfertigungslehre, noch eine hermeneutische Grundentscheidung, etwa zugunsten des reformatorischen Schriftprinzips im Zeichen von *sola scriptura*, beanspruchen in der Mehrzahl der Fallstudien Allgemeingültigkeit im politischen Agieren und Reagieren Evangelischer Kirchen und Individuen. Die Bandbreite der Positionierungen ist deckungsgleich mit den allgemeinen gesellschaftlichen und politischen Positionierungen der beteiligten Akteure.

Mehrere Beiträge berühren einen Gedanken, der von ekklesiologischer Tragweite sein mag: Hinterfragt wurde, ob Evangelische Kirchen im 20. Jahrhundert ein prophetisches Amt nicht wahrgenommen, sondern überwiegend auf gesellschaftlichen Ausgleich und Konsens hin agiert haben. Diskutiert wurde auch, ob ein kritisches oder progressives Agieren nicht überwiegend von einzelnen Persönlichkeiten ausging und in welchem Verhältnis dieses zu institutionalisiertem kirchlichen Handeln stehe. Natürlich gilt es, die je eigenen Konstellationen im Kaiserreich, der Weimarer Republik, dem Nationalsozialismus und dann den Parallelwelten in der DDR und BRD zu berücksichtigen. Dennoch erschien uns die Frage nach Individuen und Institution als so grundlegend, dass wir sie in die Gliederungssystematik mit den ersten beiden Hauptteilen aufgenommen haben. Das Profil des dritten Teils leitet sich aus den Ansätzen seiner Beiträge ab. Innerhalb der drei Sequenzen folgen wir chronologischen Anordnungsmustern. Aufgrund dieser Binnenstrukturierung mündet schon der erste Teil in Gegenwartsperspektiven, bevor die beiden Folgeteile nochmals zeitlich früher einsetzen.

Methodisch hat es sich bewährt, nicht auf eine kontinuierliche Entwicklungsgeschichte zu setzen, sondern die einzelnen Themen als Fallbeispiele zu behandeln, ohne Kontinuitäten bzw. Diskontinuitäten vorauszusetzen oder sogar vorzugeben. Dieses Vorgehen hat es erleichtert, dass in den Diskussionen selbst Linien gezogen wurden und mitunter auch kontrovers diskutiert wurde, wo Vergleichbares, Verbindendes oder Verschiedenes zu finden ist.

Auch die freie und methodisch offene Anlehnung an das Konzept der Konstellationsforschung hat sich als produktiv für den Austausch herausgestellt. In dem der Tagung vorausgehenden Einladungsschreiben an die Referentinnen und Referenten verzichteten wir bewusst auf ein spezifisches Verständnis des Konstellationsbegriffs. In der Vielfalt ihrer Begriffsbestimmungen und methodischen Zugriffe leisten die Autorinnen und Autoren einen eigenen Beitrag zur methodischen Entwicklung und praktischen Erprobung einer interdisziplinären Konstellationsforschung.

Der Fritz Thyssen Stiftung danken wir für ihre großzügige Förderung und besondere Konzilianz im Umgang mit den pandemiebedingten organisatorischen Herausforderungen. Seitens des Verlages Mohr Siebeck betreuten Frau Elena Müller, Frau Dr. Katharina Gutekunst und Herr Tobias Stähler die Drucklegung dieses Bandes aufmerksam und professionell. Um die formale Vereinheitlichung der Tagungsbeiträge machten sich in Basel Frau Romana Giossi und Herr Samuel Sarasin verdient. In Bonn unterstützten die Fortsetzung und den Abschluss der Arbeiten Frau Birgit Bornheim, Herr Leon Graffmann, Frau Miriam Heinrichs, Frau Amrei Kerscher, Herr Tobias Müller und Herr Henning Roschinski. Dem Herausgeberkreis danken wir für die ebenso zügige wie in den Rückmeldungen hilfreiche Prüfung des Bandes für eine Aufnahme in die Reihe „Christentum in der modernen Welt“.

Frankfurt am Main, Bonn und Lutherstadt Wittenberg, im März 2023

Stefan Alkier, Martin Keßler und Stefan Rhein

Inhaltsverzeichnis

I. Individuelle Stimmen

Nathan Söderbloms Bemühungen um eine Vorreiterrolle der Kirchen für den Weltfrieden und die kirchlichen Reaktionen (Dietz Lange)	3
Der Aufruf ‚An die Kulturwelt!‘ Theologen und Theologisches (Jürgen von Ungern-Sternberg)	21
Theologische Positionierungen zum Nationalsozialismus – Konstellationen im Jahr 1932 (Martin Keßler)	43
Die evangelische Konzilsidee im 20. Jahrhundert. Zur Revision einer Bonhoeffer-Erzählung (Tim Lorentzen)	59
Dichterische Glaubenslehre in antichristlicher Zeit: Leben und Schaffen des Pfarrersohnes Jochen Klepper (Helmuth Kiesel)	83
Biblische Zuversicht und der Vertrauensverlust Evangelischer Kirchen in der Bundesrepublik Deutschland (Stefan Alkier)	101

II. Institutionelle Äußerungen

Das Stuttgarter Schuldbekenntnis und der weite Weg zum Rheinischen Synodalbeschluss zur Erneuerung des Verhältnisses von Christen und Juden von 1980 (Wolfgang Hüllstrung)	123
Die Formel „Kirche im Sozialismus“ – ein Vexierbild (Christoph Kähler)	145
Ost-CDU, Kirche und Christen in der DDR: Ein kompliziertes Verhältnis (Hermann Wentker)	159
Gefahr von links? Die evangelische Kirche und der „Radikalenerlass“ (Claudia Lepp)	177
Kritische Reaktionen auf Wiederbewaffnung und NATO-Doppelbeschluss (Angelika Dörfler-Dierken)	199

Zur politischen Relevanz von Texten der Studienabteilung und des Ausschusses „Kirche und Gesellschaft“ beim Bund der Evangelischen Kirchen in der DDR in den 1970er und 1980er Jahren (Veronika Albrecht-Birkner)	215
Konstellationen kirchlicher Bildungsarbeit in der DDR. Ein Beitrag zu einer ‚asymmetrisch verflochtenen Parallelgeschichte‘ der Gemeinde- und Pastoralpädagogik (David Käbisch)	255
Kirchliche Begründungsmuster der Polizeiseelsorge (Werner Schiewek) . . .	285
Eingemischt? Eine kritisch-vergleichende Lektüre ausgewählter kirchlicher Verlautbarungen zur Wirtschaftsethik (Lukas Grill)	305
Programmatische Reden der EKD-Ratsvorsitzenden. Auch ein Spiegelbild der Konstellationen von Evangelischer Kirche und Politik nach 1945 (Christian Polke †)	325
Die Kirche als moralische Agentur. Wege des deutschen Protestantismus in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts (Günter Thomas)	349
 III. Inszenierungen und Ereignisse 	
Inszenierung gescheitert. Die Einführung(en) von Reichsbischof Ludwig Müller (Aneke Dornbusch)	379
Ernst Barlachs „Schwebender“ im Güstrower Dom. Eine Fallstudie zu den kirchenpolitischen Entwicklungen in Mecklenburg zwischen 1930 und 1937 (Eckart Reinmuth)	399
Das Eisenacher „Institut zur Erforschung und Beseitigung des jüdischen Einflusses auf das deutsche kirchliche Leben“ und das Wirken Walter Grundmanns nach 1945 (Karl-Wilhelm Niebuhr)	429
„Protestantenparty auf Staatskosten“? Ein Rückblick auf das Reformationsjubiläum 2017 (Stefan Rhein)	461
Verzeichnis der Autorinnen und Autoren	481
Personenregister	483

I. Individuelle Stimmen

Nathan Söderbloms Bemühungen um eine Vorreiterrolle der Kirchen für den Weltfrieden und die kirchlichen Reaktionen

Dietz Lange

Lauritz (Lars) Olof Jonathan Söderblom (1866–1931), von klein auf Nathan genannt, war ein historisch, philosophisch und literarisch umfassend gebildeter Mann, hochmusikalisch und kunstverständlich. Und fast noch wichtiger: Er besaß in seltenem Maß die Gabe, sich in die Gedanken und Empfindungen anderer Menschen hineinzuversetzen; so konnte er mit dem König ebenso wie mit einfachen Bauern und Arbeitern ungezwungen auf Augenhöhe verkehren. Von 1894 bis 1901 war er Pfarrer der skandinavischen Gemeinde in Paris, dann Professor für Allgemeine Religionsgeschichte und Religionsphilosophie in Uppsala, von 1912 bis 1914 auch in Leipzig, bevor er zum Erzbischof von Schweden ernannt wurde. Dank seiner Auslandserfahrung und seiner vielfältigen internationalen Beziehungen als Gelehrter wie als Kirchenmann war er, wiewohl durchaus bodenständig, ein Kosmopolit, der den herrschenden Nationalismus seiner Zeit weit hinter sich gelassen hatte, drei Fremdsprachen (Französisch, Deutsch und Englisch) fließend sprach und in ihnen auch publizierte. Er war Wertkonservativer, stand aber politisch der Sozialdemokratie nahe, weil er durch seine kirchliche Arbeit mit sozialer Not vertraut war. Lutherisch- pietistisch von Herkunft, vertrat er dezidiert liberale theologische Positionen, wies aber liberale Unkirchlichkeit ebenso zurück wie evangelikale Engstirnigkeit. Von Natur aus liebenswürdig, pflegte er Menschen vornehmlich positiv zu würdigen und ihm fremde Gewissensentscheidungen zu achten; er war jedoch ausgesprochen hartnäckig, wenn es um seine Friedensvision und seine klar protestantische Vorstellung von kirchlicher Einheit ging.

Die damit skizzierte Komplexität seiner Persönlichkeit und seiner sachlichen Position musste in dem von nationalen Hasskampagnen aufgeheizten Klima des Ersten Weltkrieges und nicht minder in der extrem polarisierten kirchen- und allgemeinpolitischen Atmosphäre der Zwischenkriegszeit auf kirchliche Gesprächspartner sowohl anziehend als auch irritierend wirken. Für Deutschland kommt hinzu, dass damals nur ein kleiner Teil seiner Schriften (vor allem der religionsgeschichtlichen) auf Deutsch zugänglich war. Auch das dürfte manches Misstrauen erklären.

Aus alledem folgt, dass ich zuerst Söderbloms Denken und Wirken in den Grundzügen darstellen muss, wenn auch äußerst gerafft.¹ Nur so lassen sich die höchst unterschiedlichen Reaktionen verständlich machen, die sein Wirken evoziert hat.

A. Religion und soziales Leben bei Söderblom

1. *Religiöse Unbedingtheit*

Söderblom entstammt einem durch die schwedische Erweckungsbewegung geprägten Pfarrhaus in Trönö, einem kleinen Dorf in Hälsingland. Wiewohl er die dogmatische Enge des Elternhauses abgestreift hat und zudem über einen guten Sinn für Humor verfügte, hat er die Intensität pietistischer Frömmigkeit lebenslang beibehalten. Sie wurde noch vertieft, aber auch geweitet durch eine doppelte innere Krise während seines Studiums, eine theologische und eine religiöse, über die wir durch seine Tagebücher unterrichtet sind. Theologisch hat ihn die Begegnung mit der modernen historisch-kritischen Theologie tief verunsichert. Daraus befreite ihn Albrecht Ritschls Einsicht, dass Gegenstand des Glaubens nicht die theologische Lehre, sondern die Person Jesu sei. Diesen die biblizistisch-dogmatische Enge seines Elternhauses aufspirenden Gedanken hat er später mit Bezug auf Luther und Schleiermacher zu der prinzipiellen Differenz von persönlicher und institutioneller Religion ausgebaut, die er religionsphänomenologisch auf die ganze Welt der Religionen bezog. Der theologischen Krise folgte eine tiefe religiöse Anfechtung durch ein gesteigertes Sündenbewusstsein, das er, über den Horizont der Erweckungsfrömmigkeit weit hinausgehend, im Anschluss an Luther und Kierkegaard radikal reflektiert hat. Die Wende brachte hier ein damals vielgelesenes Erbauungsbuch des englischen Erweckungspredigers William Paton Mackay mit der Mahnung, den Blick von der bedrängten Subjektivität zu dem gekreuzigten Christus zu wenden. Vor diesem Hintergrund einer durch tiefe Krisen geläuterten und intensivierten Frömmigkeit muss es gesehen werden, wenn das stellvertretende Leiden Christi von nun an das Zentrum der Theologie Söderbloms bildete.

Das anschließende Studium der allgemeinen Religionsgeschichte erweiterte seinen Horizont über das Christentum hinaus und weckte die Frage nach dem Wesen von Religion überhaupt. Gründliches Studium der gesamten Welt der Religionen, insbesondere der schriftlosen Religionen, führte ihn zur Entdeckung des Heiligen als des religiösen Grundbegriffs schlechthin, einige Jahre vor Rudolf Ottos berühmtem Buch zum Thema. Das Heilige als mich unbedingt angehende übernatürliche Macht ist zugleich unnahbar und unentrinnbar und weckt sowohl abgrundtiefe Furcht als auch bedingungsloses Vertrauen.²

¹ Für die Einzelheiten muss ich auf meine Biographie verweisen: D. Lange, N. Söderblom und seine Zeit, Göttingen 2011.

² Vgl. N. Söderblom, *Natürliche Theologie und Religionsgeschichte* (BRW 1, H. 1), Stockholm

2. Persönlicher Glaube und soziale Gerechtigkeit

Die Erfahrung des Heiligen manifestiert sich ethisch als Unbedingtheit des Liebesgebots. Davon handelt Söderbloms Buch über die Bergpredigt und ihre Rezeption.³ Dort stellt er Tolstoi und Luther einander gegenüber. Er bewundert Tolstois religiösen Ernst, vermisst jedoch den Sinn für weltliche Realität. Luther dagegen habe Gottesfurcht mit Achtung vor der weltlichen Rechtsordnung verbunden, aber den Staat einseitig negativ als Instrument göttlichen Zorns bestimmt, was später zur Trennung von Gottesverhältnis und Weltbezug geführt habe. Christliche Liebe müsse jedoch als Sauerteig ins öffentliche Leben hineinwirken. So gelange man „vorwärts über Luther hinaus zu Jesus“, obwohl dessen radikale ethische Forderungen wegen ihres eschatologischen Charakters sich nicht unmittelbar umsetzen lassen (122 f.).

Die Aufgabe der Vermittlung des Liebesgebots in die soziale Wirklichkeit drängte sich Söderblom konkret auf, als ihn die Verhältnisse in seiner Pariser Gemeinde und stärker noch in den Sommermonaten sein Dienst als Seemannspfarrer in Calais mit der damals überall in der westlichen Welt herrschenden Ausbeutung der Arbeiterschaft konfrontierten. Dies veranlasste ihn, zusammen mit seiner Teilnahme am Evangelisch-Sozialen Kongress unter Friedrich Naumann in Erfurt 1896, zu der Schrift *Die Religion und die soziale Entwicklung* (1897).⁴ Darin wendet er sich mit konkreten Reformvorschlägen gegen das Bündnis von Kapital und Staatsmacht sowie gegen das dieses Bündnis stützende konservative Luthertum (28 f.). Ebenso grenzt er sich vom Marxismus als ökonomistischer „Religion ohne Gott“ ab (80). Die Sozialpartner sollen in fairem Wettbewerb auf Augenhöhe miteinander verhandeln. Hier findet sich zum ersten Mal das Schema von Wettbewerb (schwedisch *tävlan*) und seinem – hier noch impliziten – dialektischen Pendant Zusammenarbeit (schwedisch *samarbete*), das später Söderbloms gesamtes sozialethisches Denken und seine kirchenpolitische Tätigkeit bestimmen wird.⁵

1913, 109; ders., *Das Werden des Gottesglaubens. Untersuchungen über die Anfänge der Religion*, Leipzig 1916, 195, 205.

³ Vgl. N. Söderblom, *Jesu bergspredikan och vår tid*, Stockholm 1898; in: Ders., *Tal och skrifter*, Bd. 6, Malmö 1930.

⁴ Vgl. N. Söderblom, *Die Religion und die soziale Entwicklung* (SgV 10), Tübingen 1898 (zuerst schwed.: *Religionen och den sociala utvecklingen*, 1897). Danach die folgenden Seitenzahlen.

⁵ Der Begriff Wettbewerb (*tävlan*) geht auf die Übersetzung des Buches des religiösen Darwinisten B. Kidd, *The Social Evolution*, London 1894, zurück. Die Bandbreite des schwedischen Wortes reicht in Söderbloms Sprachgebrauch vom sportlichen Wettbewerb über ökonomische Konkurrenz bis zu kriegerischer Auseinandersetzung. Die sprachlichen Äquivalente im englischen Original sind freilich tief rassistisch eingefärbt, was Söderblom in einer langen Rezension (für eine französische Zeitschrift bestimmt, aber ungedruckt geblieben und nur im schwedischen Entwurf erhalten) scharf verurteilt hat: *Anmälan på franska av B. Kidd, The Social Evolution 1894*, NSS MS 1897 Folio, UB Uppsala.

3. Einheit des Heiligen und religiöse Vielfalt

Das Verhältnis von Heiligkeit und Lebenswirklichkeit ist auch für den Religionshistoriker Söderblom ein zentrales Thema. Hier geht es um ein Doppeltes: phänomenologisch die besondere psychologische und soziale Eigenart der einzelnen Religion zu erfassen und religionsphilosophisch das ihnen allen gemeinsame spezifisch Religiöse zu verstehen. Als dieses Gemeinsame hat er schon zu der Zeit seines religionsgeschichtlichen Zweitstudiums in einem Brief an einen Studienfreund eine allen Religionen zugrunde liegende göttliche Offenbarung benannt – darin Otto Pfleiderer (und letztlich Schleiermacher) folgend.⁶ Das Göttliche (später das Heilige genannt) ist wesenhaft eins, erscheint aber in der Lebenswirklichkeit immer nur gebrochen durch den jeweiligen kulturellen und sozialen Kontext. Der Einheit des Heiligen steht somit notwendig eine Vielheit von Religionen gegenüber. Innerhalb ihrer unterscheidet Söderblom zwei Typen: Kultur- und Naturreligionen, die das Heilige als bloße Steigerung der Lebenswirklichkeit ansehen, und die höheren, „prophetischen“ Religionen, welche diese Wirklichkeit kritisch beurteilen.⁷ Da die Religionen das Heilige immer nur in geschichtlichen Brechungen und nie „rein“ darstellen, sollen sie ihren Umgang miteinander in gegenseitigem Respekt gestalten. Söderblom entfaltet diesen Gedanken im Zusammenhang mit einem modernen Verständnis der Mission, das jegliche Ausübung von irgendwelchem Druck aus ihr verbannt, und konkretisiert ihn durch die Dialektik von Wettbewerb und Zusammenarbeit, die er für das Verhältnis der Sozialpartner entwickelt hatte.⁸

Später überträgt er diese Konstruktion auch auf das Verhältnis der christlichen Konfessionen zueinander.⁹ Der Einheit im Glauben an Jesus Christus korrespondiert hier die konfessionelle Vielfalt in Lehre und Organisation. Das schließt Vereinbarungen auf diesen Feldern nicht aus, solange sie ohne faule Kompromisse und ohne Druck erreicht werden. Aber grundsätzlich ist die konfessionelle Vielfalt – wie bei jeder anderen Weltreligion auch – etwas ganz Natürliches. Christlich bezeichnet Söderblom sie mit dem Begriff der *evangelischen Katholizität*: Jede der großen christlichen Konfessionen, Ostkirche, Rom, der Protestantismus, beansprucht auf ihre Weise „Katholizität“ bzw. Universalität. Es gibt keine übergeordnete Instanz, die objektiv zwischen diesen Ansprüchen entscheiden könnte. Deshalb gilt auch hier das Prinzip von Wettbewerb und Zusammenarbeit: lebhafter und entschiedener, aber

⁶ Vgl. N. Söderblom, *Brev – Lettres – Briefe – Letters*, hg. von D. Lange, Göttingen 2006, Nr. 1 (18.2.1893); O. Pfleiderer, *Religionsphilosophie auf geschichtlicher Grundlage*, Bd. 1, Berlin 1883, 428–430, 433; F.D.E. Schleiermacher, *Der christliche Glaube*, 21830/31, hg. v. R. Schäfer, Berlin/New York 2008, § 10 Zusatz.

⁷ Vgl. N. Söderblom, *Offenbarungsreligion* (zuerst schwed.: *Uppenbarelsereligion*, 1903, 21930), *Ausgewählte Werke*, Bd. 1, hg. von D. Lange, Göttingen 2011 (55–163), 65–113.

⁸ Vgl. N. Söderblom, *Missionens motiv och kulturvärde* (1906; in: Ders., *Ur religionens historia*, Stockholm 1915, 177–199), 197 f.

⁹ Vgl. N. Söderblom, *Evangelische Katholizität* (zuerst schwed.: *Evangelisk katolicitet*, 1919) (in: Ders., *Ausgewählte Werke*, Bd. 2, Göttingen 2012, 165–208); auch in: *GTCh* 9, hg., übersetzt und kommentiert von D. Lange, Leipzig 2020.

fairer Wettbewerb in religiösen Fragen, einvernehmliche Zusammenarbeit auf sozialem Gebiet. Organisatorisch entspricht dem eine föderative Einheit in Mannigfaltigkeit. Dafür schwebte Söderblom bereits 1919 der Gedanke eines Weltkirchenrats vor. Auf Deutschland bezogen, weist er damit einen Weg zur Überwindung der Spuren des Kulturkampfes, den freilich in dieser Form bis heute niemand beschritten hat.

4. Die Nation als falsches Heiliges

So wenig eine bestimmte Religion oder Konfession – auch das Christentum, auch der Protestantismus – als geschichtliche Erscheinung sich selbst absolut setzen darf, so wenig darf das erst recht eine Nation als rein weltliche Größe tun. Einer solchen Absolutsetzung leistet jedoch die im damaligen konservativen Luthertum verbreitete Auffassung Vorschub, soziales und politisches Handeln unterliege einer vom christlichen Liebesgebot weithin unabhängigen „Eigengesetzlichkeit“. Sie wird darum von Söderbloms Verurteilung des Nationalismus, der in den Abgrund des Weltkrieges geführt hatte, mitgetroffen. In einer am 6.9.1914, also kurz nach Kriegsausbruch und seiner eigenen überstürzten Rückkehr von Leipzig nach Schweden, in der Dreifaltigkeitskirche zu Uppsala gehaltenen leidenschaftlichen Predigt über Mt 5,43–45 kontrastiert er „die beiden Götter“, den Gott des Nationalismus und den Vater Jesu Christi, den Gott des Feindeshasses und den Gott der Feindesliebe.¹⁰ In geradezu alttestamentlich-prophetischem Stil verurteilt er die Anbetung des deutschen Gottes von Blut und Eisen, des französischen Gottes der Grande Nation und des englischen Gottes des Imperialismus als Götzendienst. Da ist nicht mehr ein Volk *unter* Gott, sondern ein Volk *als* Gott. Am deutlichsten fällt – angesichts der noch frischen Erinnerungen an die letzten Monate in Leipzig – die Kritik an dem deutschen Gott aus. Dieser habe mit dem christlichen Gott nichts zu tun, sondern gehöre nach Walhalla. Die christliche Liebe auf den privaten Bereich zu beschränken sei nicht bloß moralisch verwerflich, sondern trete zum Heiligen selbst, zum lebendigen Gott in Widerspruch.

Dies ist der Zusammenhang, in den die beiden großen von Söderblom initiierten (und maßgeblich von ihm formulierten) Friedensappelle der Kirchen der neutralen Länder von 1914 und 1917 gehören, die in mehreren Sprachen international verbreitet wurden. Auf deren Echo werde ich in einem späteren Abschnitt detailliert eingehen.¹¹

¹⁰ Vgl. N. Söderblom, Die beiden Götter (zuerst schwedisch: De två gudarne) (in: Ders., Ausgewählte Werke, Bd. 1, 127–137); auch in: J. H. Claussen/M. Rössler (Hg.), Große Predigten. 200 Jahre Gottes Wort und christlicher Protest, Darmstadt 2015, 241–252.

¹¹ Vgl. For Peace and Christian Fellowship, 1914, englische Fassung abgedruckt in: Söderblom, Brev (s. Anm. 6), Nr. 75; Aufruf für Frieden und Reformationsgedenken, 1917, Text auf Schwedisch, Deutsch, Englisch und Französisch bei N. Karlström, Kristna samförståndssträvanden under världskriget 1914–1918 med särskild hänsyn till N. Söderbloms insats, Uppsala 1947, 635–637.

5. Ökumene und internationale Rechtsordnung

Obgleich nach Söderbloms Auffassung ein echter Verteidigungskrieg legitim sein kann, steht kriegerische Konfrontation grundsätzlich im Widerspruch zur Bestimmung der Nationen. Diese besteht, wie er im Anschluss an Schleiermacher sagt, in gleichberechtigtem, friedlichem Wettbewerb und produktiver Zusammenarbeit zum Wohl der Menschheit.¹² Der neulutherischen, der Restaurationszeit nach 1848 entstammenden Lehre vom Staat als Schöpfungsordnung stellt Söderblom eine internationale Rechtsordnung entgegen, die er pointiert als Fortsetzung der Schöpfung bezeichnet. Eine solche Ordnung war das politische Ziel des Völkerbundes. Sie bedarf aber einer christlichen „Seele“, um menschlich zu bleiben.¹³ Damit tritt die angestrebte ökumenische Einheit der Kirche in Analogie zum Völkerbund. Das setzt voraus, dass ihre äußere Gestalt (einschließlich der Lehre) nicht göttlichen, sondern menschlichen Rechts und deshalb stets korrekturbedürftig ist.

Mit ihrem Einsatz gegen die pervertierte Religion des Nationalismus und für den Weltfrieden sollen die christliche Ökumene und der Völkerbund einander gewissermaßen in die Hände arbeiten. Damit bekommt die Friedensmission der Stockholmer Konferenz von 1925 ihren Ort im allgemeinen Diskurs politischer Ethik ihrer Zeit: *Die zu bildende Föderation der Kirchen soll zugleich zu einer Vorhut für den politischen Frieden in der Welt werden.*

6. Politische Parteinahme für Deutschland?

Ein solcher Auftrag setzt prinzipiell politische Neutralität voraus. Wie steht es damit bei Söderblom? Der im Jahr 2020 verstorbene Historiker Staffan Runestam, Enkel Söderbloms und bester Kenner des Werkes seines Großvaters, schreibt in seinem letzten Buch: „Nathan Söderblom war, wie viele Akademiker und Kirchenmänner in Schweden, während des Ersten Weltkrieges deutschorientiert.“¹⁴ Er führt dazu eine Predigt vom 15.8.1915 an, die besonders gegen den Deutschenhass vieler Mitbürger Stellung nahm. Sie zog eine heftige Pressedebatte nach sich, in der auch führende Politiker wie Karl Staaff und Hjalmar Branting die angebliche Parteilichkeit des ehemaligen deutschen Professors geißelten. Ein weiterer eindrucksvoller Beleg ist der Bericht der Kaiserlich-Deutschen Gesandtschaft in Stockholm an den Reichskanzler vom 10.11.1917, in dem es heißt, die „ehrliche Deutschfreundlichkeit“ des Erzbischofs sei über jeden Zweifel erhaben. Für die Nachkriegszeit verweist Runestam auf Söder-

¹² Vgl. F.D.E. Schleiermacher, Die christliche Sitte nach den Grundsätzen der evangelischen Kirche im Zusammenhange dargestellt, SW I/12, 461, 476, 491.

¹³ Vgl. N. Söderblom, Om lagens majestät, in: Ders., Tal och skrifter, Bd. 3, Stockholm 1933, 201–204. Zu Ursprung und Geschichte der Lehre von den Schöpfungsordnungen vgl. D. Lange, Schöpfungslehre und Ethik (ZThK 91, 1994, 157–188), 162–171.

¹⁴ S. Runestam, I kärlekens tjänst. Från Nathan och Anna Söderbloms humanitära verksamhet, Uppsala 2013, 37. Vgl. auch die im Folgenden angeführten Beispiele Runestams, aaO 25 f., 32–35, 81–86. Meine Übersetzung.

bloms wiederholte Kritik an der fortgesetzten Blockade Deutschlands durch die Siegermächte, an der französischen Besetzung des Ruhrgebiets und an den extremen Reparationsforderungen des Versailler Vertrages.

Das alles ist nicht zu bestreiten. Und doch meine ich, dass diese Sicht nur die eine Seite der Medaille darstellt. Sie berücksichtigt nämlich nicht hinreichend, mit welchem Abscheu Söderblom auf den deutschen Nationalismus reagiert hat, dem er in Leipzig auf Schritt und Tritt begegnete und den seine Briefe an schwedische Freunde bezeugen.¹⁵ Sodann ist an die erwähnte Predigt über die „beiden Götter“ zu erinnern. Sie kritisiert beide Kriegsparteien, verurteilt aber Deutschland ungleich schärfer. Beispiele: die Verletzung der belgischen Neutralität und die Niederbrennung eines großen Teils der Altstadt von Louvain sowie die deutsche Politik der verbrannten Erde in Nordfrankreich.¹⁶ Das sind Kriegsverbrechen, die eindeutig gegen die Haager Landkriegsordnung verstießen. Insgesamt befand sich Söderblom Deutschland gegenüber in einem inneren Zwiespalt zwischen Kritik und Mitgefühl, wie die folgende nach Kriegsende geschriebene Briefstelle zeigt:

Armes Deutschland. Hybris rächt sich. Tragisch für diejenigen in Deutschland, die unter Belgien, Lusitania [Versenkung eines britischen Passagierschiffs durch ein deutsches U-Boot] unsäglich gelitten, aber im Namen des Burgfriedens geschwiegen haben. Jetzt bekommt Deutschland den bittersten Kelch der Demütigung zu trinken.¹⁷

Man kann auch sagen: Seine Kritik stand im Dienst des Mitgefühls. Das zeigen die vielerlei praktischen Maßnahmen Söderbloms, die der Friedensstiftung dienen sollten. So bemühte er sich um Austausch von Kriegsgefangenen und um Erleichterungen in den Gefangenenlagern, bis das Rote Kreuz diese Aufgabe übernahm. Als die Kontinental Sperre nach dem Krieg noch fortbestand, organisierte er 1920 und 1921 für einige Hundert hungernder Kinder vor allem aus Sachsen und Österreich mehrmonatige Aufenthalte auf dem Lande in Schweden.¹⁸ Das war für ihn die selbstverständliche internationale Ausweitung der Diakonie, die in seiner Amtsführung als Erzbischof eine herausragende Rolle spielte.

¹⁵ Vgl. die Briefe an Gustaf Ribbing vom 15.2.1913 (Söderblom, Brev [s. Anm. 6], Nr. 54), an Ulrik Quensel vom 7.6.1913 (Nr. 58), und an Harald Hjärne vom 11. und 28.1.1914 (Nr. 64 und 65).

¹⁶ Vgl. die Zusammenfassung seiner Äußerungen über die deutsche Politik in N. Söderblom, Tidens tecken (in: DERS., För tanke och tro. Skrifter tillägnade Oscar Ekman, Uppsala 1923, 1–43), 6–9.

¹⁷ Brief an Albert Hellerström vom 29.11.1918 (in: Söderblom, Brev [s. Anm. 6], Nr. 128).

¹⁸ Vgl. Runestam, I kärlekens tjänst (s. Anm. 14), 41–49, 51–64; F. Siegmund-Schultze (Hg.), Nothilfe des Auslandes für Deutschland, Berlin 1920, 5.

B. Kirchliche Reaktionen

1. Voraussetzungen

Für das deutsche Echo auf Söderbloms Friedensaktionen muss man berücksichtigen, dass seine harte Kritik am deutschen Nationalismus und an der deutschen Kriegführung vielen hierzulande gar nicht bekannt war, denn das eine steht in Schwedisch geschriebenen Privatbriefen, das andere in der erwähnten Kriegspredigt, die gleichfalls nicht auf Deutsch zugänglich war. Auch über die Einstellung der schwedischen Bevölkerung zu den Kriegsparteien war man unzureichend informiert. Bekannt war die neutrale, bis 1917 überwiegend deutschfreundliche schwedische Politik. In ihrem Licht sah die deutsche Öffentlichkeit weithin den Erzbischof der schwedischen Staatskirche, zumal man von seinem Sohn als deutschem Offizier, seiner Kritik am Versailler Vertrag und seinen Hilfsaktionen für Deutschland wusste. Einer der wenigen, die aus Schweden auch von Kritik Söderbloms an Deutschland gehört hatten, ist Emanuel Hirsch. Freilich waren dessen Quellen offenbar ziemlich rechtslastig, denn in einem Brief an Hans Lietzmann erweckt er den falschen Eindruck, zumindest die schwedische Bildungsschicht habe überwiegend eine Kriegsteilnahme auf deutscher Seite befürwortet.¹⁹ In Wirklichkeit waren die Interventionisten eine kleine Minderheit. Die Bevölkerung insgesamt war zutiefst gespalten: verbreitete Sympathie mit dem autoritär regierten Deutschland im bürgerlichen Lager, mit den demokratischen Ländern der Entente in der Arbeiterschaft.²⁰

2. Nationalistische Kritik der Friedensappelle

Das Spektrum der Urteile kirchlicher Kreise war während des Krieges recht übersichtlich, ist aber später erheblich komplexer geworden. In den neutralen Staaten waren die kirchlichen Reaktionen auf die Friedensappelle, soweit ich sehe, durchweg positiv. In Deutschland dagegen dominierte während des Krieges die nationalistische Kritik. Auf theologisch konservativer Seite konstatierte der Königsberger Professor Alfred Uckelej 1914 in der *Allgemeinen Evangelisch-Lutherischen Kirchenzeitung* immerhin, die verbreitete Rede vom Gott der Deutschen sei nicht christlich, sondern „alttestamentlich“.²¹ Aber im gleichen Jahrgang bemerkt der Herausgeber Wilhelm Laible in herablassend-belehrendem Ton, die „wohlmeinende Friedensaktion des schwedischen Erzbischofs Söderblom konnte von deutscher Seite leider

¹⁹ Vgl. E. Hirsch (in: K. Aland [Hg.], *Glanz und Niedergang der deutschen Universität. 50 Jahre deutscher Wissenschaftsgeschichte in Briefen an und von Hans Lietzmann (1892–1942)*, Berlin/New York 1979, Brief Nr. 762 vom 7.8.1931. Lietzmann selbst dagegen hat Söderblom hochgeschätzt, vgl. seine Briefe Nr. 1071. 1147 und seinen Zeitungsartikel N. Söderbloms minne äras i Tyskland [N. Söderbloms Gedächtnis wird in Deutschland geehrt], *Svenska Dagbladet* vom 12.9.1939).

²⁰ Vgl. dazu beispielsweise P.E. Gedin, *Litteraturens ortagårdsmästaren. Karl Otto Bonnier och hans tid (Mån pocket)*, Stockholm 2004, 354–365.

²¹ AELKZ 47, 1914, 931.

Personenregister

- Abel 285
Adenauer, Konrad 131, 200–202, 207, 334, 366
Adorno, Theodor W. 354
Afflerbach, Holger 71
Agethen, Manfred 174
Aland, Kurt 10, 47 f., 209
Albers, Christian 227
Albrecht-Birkner, Veronika 146, 150, 153, 215, 218 f., 223, 227, 233, 244, 246, 249 f.
Albrecht, Christian 117, 342
Albrecht, Friedrich 405
Alkier, Stefan V, VII, 101 f., 110 f., 115–117, 426
Althaus, Paul 18 f., 413 f.
Altmann, Wolfgang 386
Altner, Günter 64
Ammundsen, Valdemar 67
Andresen, Carl 64
Anhalt, Markus 454
Anselm, Reiner 117, 285, 342, 345
Arnemann, Michael 289, 291, 299
Arnhold, Oliver 58
Arnold, Claus 27
Arnold, Gottfried 84
Arnold, Sabine R. 379, 381
Aschkenazy, Yehuda 133
Asmussen, Hans 124, 126 f., 358, 422 f., 437
Assmann, Aleida 467 f.
Assmann, Jan 431 f.
Astel, Karl 436–438
Auga, Ulrike 250
Augustin 27, 356
- Baadte, Günter 26
Bäcker, Matthias 286, 296
Baeck, Leo 132
Bahners, Patrick 90
Baker, Elizabeth Balmer 71
Baker, Joseph Allen 71 f., 75 f.
Baker, P.J. Noel 71
Bakker, Roelof 133 f.
- Baldermann, Ingo 262 f., 275, 279, 282
Baltin, Walter 276, 281
Bammel, Ernst 451
Banitz, Jörg 267 f.
Barbian, Jan-Pieter 85
Bardtke, Hans 453
Bargheer, Friedrich W. 269, 282
Barlach, Ernst 399–413, 422, 424, 428
Barlach, Karl 407
Bartels, Friedrich 418
Barth, Karl 22, 34, 38–42, 342, 351–357, 359, 362–364, 367, 369, 371 f., 422, 427, 440
Baudissin, Wolf Stefan Traugott Graf von 202, 205
Baudrillart, Alfred 27
Bauer, Brinja 60
Bauer, Gisa 181, 192
Bauer, Walter 441
Baumann, Kirsten 406
Baumann, Klaus 83, 86, 89–91, 96
Bäumler, Christoph 259, 282
Baur, Ferdinand Christian 441
Bayley, David H. 286 f.
Beck, Johann Tobias 14
Becker, Nikolaus 134
Becker, Ulrich 263, 273, 279, 282, 440
Beckmann, Hans-Karl 260, 282
Beckmann, Joachim 128–131, 134 f., 139, 163, 168
Beckmann, Paul 452
Bedford-Strohm, Heinrich 108, 327, 330, 342–345, 469, 474
Beese, Dieter 288
Beethoven, Ludwig van 22
Behm, Heinrich 413
Behr, Rafael 287, 293
Beljin, Jelena 79
Bell, George K. A. 16 f., 67, 77–79, 127
Bell, William Y. 15
Ben-Chorin, Schalom 133
Benckert, Heinrich 416
Benn, Gottfried 84, 88

- Benner, Dietrich 248
 Benz, Wolfgang 385, 440
 Berger, Christfried 63
 Bergmann, Werner 131, 433
 Bering, Dietz 24
 Besier, Gerhard 28, 166, 168f., 171f., 379,
 383, 451f.
 Beste, Niklot 412–417, 421, 424
 Bethge, Eberhard 62f., 137, 140, 142, 352,
 418, 425f.
 Betz, Gregor J. 461
 Betzing, David 179
 Beutin, Heidi 401, 405, 411
 Beyer, Franz-Heinrich 270, 283
 Bezzel, Hermann von 22
 Bias-Engels, Sigrid 461, 473, 476, 479
 Biefang, Andreas 384
 Biehl, Peter 261, 282
 Biermann, Wolf 404
 Bieschke, Anne 199
 Biewald, Roland 270, 278–280, 283
 Birkenmeier, Jochen 429
 Birkner, Hans-Joachim 319
 Bischof, Silke 298
 Bittner, Egon 293
 Bizer, Ernst 52
 Blank, Theodor 205
 Blanke, Helmut 292
 Blauth, Dominic 102, 111, 117
 Blum, Reinhard 309
 Blumhardt, Christoph 22, 41
 Bochinger, Erich 259, 281
 Bock, Hans Manfred 386, 389
 Bock, Ulrich 298
 Böckenförde, Ernst-Wolfgang 337
 Bodelschwingh, Friedrich von 34, 382
 Bodenstein, Roswitha 218
 Boer, Theo A. 251
 Bogdahn, Martin 64f.
 Böhm, Susanne 430f.
 Böhme, Klaus 29, 33
 Böhmer, Wolfgang 466
 Bohrmann, Hans 392
 Bolli, Heinz 42
 Bonhoeffer, Dietrich 59–71, 74, 80f., 118,
 125, 221, 277, 342, 351–357, 362–364,
 371f., 418, 420, 422, 425
 Bonin, Konrad von 64
 Bonnier, Karl Otto 10
 Bora, Katharina von 99
 Bormann, Lukas 429, 445, 450
 Bornheim, Birgit VII
 Bornkamm, Günther 431, 442
 Bösch, Frank 180
 Bosinski, Gerhard 401
 Botner, Max 102, 117
 Böttcher, Johannes 129
 Böttcher, Martin 265
 Böttner, Heike 430
 Böttrich, Christfried 116, 444
 Boyens, Armin 167, 418f., 425
 Braecklein, Ingo 168, 454f., 458
 Brakelmann, Günter 32, 61
 Brandelle, Gustaf Adolf 12
 Brandt, Willy 107, 177f., 337
 Branting, Hjalmar 8
 Bräuer, Siegfried 228, 230, 233, 241
 Braun, Judith 277
 Braun, Karl-Heinz 76
 Brecht, Bertolt 98, 266, 401, 406
 Bredt-Dehnen, Dietrich 299
 Brenner, Gerhard 299
 Breytenbach, Cilliers 12, 31
 Brinkel, Karl 454
 Brinkel, Wolfgang 242
 Broch, Hermann 87
 Brocke, Bernhard vom 21, 36
 Brocke, Edna 134, 137, 140
 Browning, Christopher R. 292
 Bruendel, Steffen 23, 36
 Brüggemeier, Franz-Josef 242
 Bruhn, Mike 430
 Bruhns, Leopold Paul 401, 409
 Brunner, Detlev 255
 Bruns, Johannes 52
 Brunstäd, Friedrich 416
 Brüsewitz, Oskar 174, 176
 Buber, Martin 354
 Bublitz, Ernst 52
 Bühler, Pierre 350
 Bühmann, Henning 414
 Bultmann, Rudolf 41, 441
 Bunnars, Christian 401
 Burckhardt, Jacob 22
 Bürger, Eberhard 76
 Burgsmüller, Alfred 288, 358, 360f.
 Busch, Eberhard 359
 Büscher, Wolfgang 243

- Calder, William 21
 Calvin, Johannes 41
 Campenhausen, Axel Freiherr von 260
 Canetti, Elias 368
 Carnegie, Andrew 72
 Cassirer, Paul 403
 Castro, Emilio 235
 Castro, Fidel 247
 Ceausescu, Nicolae 266
 Chamberlain, Houston Stewart 28, 32, 440f.
 Classen, Walther 52
 Claussen, Johann Hinrich 7, 463, 479
 Clemenceau, Georges 29, 36
 Clements, Keith 68, 80
 Clifford, John 76
 Coenen, Lothar 63
 Cohn, Ernst 17
 Collmer, Paul 210
 Conrad, Ruth 461
 Conzelmann, Hans 441
 Cordes, Martin 273
 Curtius, Friedrich 72
- Dahlhaus, Horst 134
 Dähn, Horst 171
 Dam, Harmjan 71
 Dammert, Rudolf 392
 Dantine, Wilhelm 352
 Daschner, Wolfgang 298
 Davie, Grace 328
 de Graaf, Beatrice 231, 235, 238, 244
 de Wette, Wilhelm Martin Leberecht 42
 Defregger, Matthias 452
 Degen, Roland 220, 248, 276
 Deile, Volkmar 64
 Deines, Roland 429f., 432f., 436, 440f.
 Deißmann, Adolf 11 f., 15 f., 30–33, 38, 77 f.
 Delbrück, Hans 29
 Demke, Christoph 222, 227, 237, 245
 Dempf, Alois 26
 Denninger, Erhard 286, 296
 Depuhl, Alfred 52
 Deutschmann, Reiner 469
 Devaranne, Theodor 52
 Dibelius, Franz 11
 Dibelius, Otto 124, 126, 160, 205–207,
 330–335, 420, 442
 Dieckhoff, Ute 192
 Dieckmann, Christoph 220, 341
- Dieckmann, Friedrich 465
 Dienst, Karl 261
 Dietz, Walter 310
 Dietzel, Stefan 31 f.
 Dietzfelbinger, Hermann 337
 Diner, Dan 125, 133
 Dingel, Irene 288
 Dinkler, Erich 360f., 371
 Doering-Manteuffel, Anselm 384
 Doering, Lutz 440
 Dohle, Horst 146, 228–231, 233 f., 236, 243,
 246
 Döpfner, Julius 335
 Dörfler-Dierken, Angelika 199, 202, 205,
 209, 211 f.
 Döring, Hans-Joachim 231 f., 431, 434
 Dornbusch, Aneke 379
 Dornheim, Andreas 172
 Dörries, Hermann 53
 Doyé, Götz 220
 Dreier, Horst 329
 Drenkmann, Günter von 183
 Dressel, Denis 266
 Dressel, Ulrike 266
 Dressler, Bernhard 262, 279, 283
 Dross, Reinhard 260, 262, 279, 282
 Droste, Bernadette 199
 Dubček, Alexander 258
 Duchrow, Ulrich 62–64, 235, 305, 310 f.,
 315 f.
 Dudek, Peter 248
 Duhm, Andreas 53
 Dungs, Heinz 439
 Durkheim, Émile 338
 Dürr, Benjamin 25
 Dürrenmatt, Peter 334
 Durth, Rüdiger 312
 Dutschke-Klotz, Gretchen 187
 Dutschke, Rudi 178, 186 f.
- Ebbinghaus, Angelika 258
 Eberhardt, Kai-Ole 356
 Echternkamp, Jörg 212
 Eckard, Otto 287
 Eckert, Rainer 464
 Edwards, James R. 444
 Eger, Karl 52
 Ehrenberg, Hans 17
 Ehrhard, Albert 25 f.

- Ehricht, Christoph 224
 Eisenberg, Christian 59
 Eisenhuth, Erich 438, 454
 Eisler, Robert 438 f.
 Eitler, Pascal 182
 Ekman, Oscar 9
 Elias, Norbert 114
 Emmrich, Trude 50
 Emunds, Bernhard 313
 Engelhardt, Klaus 340
 Engell, Hans-Egon 415, 417
 Engelmann, A. Uta 300
 Engels, Friedrich 192, 194, 465
 Engels, Jens Ivo 242
 Engemann, Wilfried 295
 Entner, Heinz 405
 Epkenhans, Michael 384
 Eppelmann, Rainer 237
 Epting, Karl-Christoph 71–73
 Erk, Wolfgang 336
 Erzberger, Matthias 25, 27, 31
 Esselbach, Leopold 223
 Esser, Gerhard 26
- Faber, Mient-Jan 238, 252
 Fahrenheit, Henning 416
 Failing, Wolf-Eckart 276
 Falcke, Heino 63, 66, 69, 149–152, 155,
 223–225, 235, 239–241, 243–245, 252 f.
 Falkenau, Manfred 220 f., 233, 240, 249 f.
 Fangmeier, Jürgen 359
 Fascher, Erich 453
 Faulenbach, Bernd 255
 Feddersen, Jan 322
 Fehérváry, János 301
 Feifel, Erich 260, 279, 281
 Feist, Udo 477
 Felber, Christian 305
 Félice, Théodore de 66
 Feltes, Thomas 300 f.
 Fiebig, Paul Wilhelm Julius 50, 52, 55–58
 Findeis, Hagen 455, 464
 Fischer, Christian 296
 Fischer, Johannes 287, 349
 Fischer, Martin 336
 Fitschen, Klaus 172, 181–183, 221, 251
 Flaig, Egon 22
 Flasch, Kurt 27
 Flashar, Hellmut 21
- Flesch, Stefan 128 f.
 Fleury, André-Hercule de 93
 Flint, Fritz 169
 Flusser, David 133
 Foitzik, Karl 277
 Folkerts, Joshua 368
 Forsthoff, Heinrich 129
 Fortuna, Roberto 60
 Foucault, Michel 295
 Francke, August Hermann 84
 Frank, Günter 474
 Fränkel, Hans-Joachim 226, 228, 232
 Frankfurt, Harry Gordon 320
 Franziskus 313
 Freitag, Marcus 299
 Frerichs, Jacob 323
 Freud, Sigmund 98, 115
 Frevert, Ute 182
 Freytag, Justus 372
 Frick, Wilhelm 94, 394
 Frie, Ewald 66
 Friedländer, Albert 136
 Friedrich II. 91
 Friedrich Wilhelm I. 83, 91, 93 f.
 Frings, Josef 335
 Fritz, Hartmut 334
 Froese-Karow, Andreas 464
 Frundsberg, Georg von 24
 Fuchs, Emil 52, 170
 Fuchs, Stephan 27
 Fühmann, Franz 404–406
 Führer, Caritas 156
 Fuhrmeister, Christian 379, 381
 Fulda, Ludwig 21
 Füssel, Kuno 305, 310, 315 f.
- Gabriel, Sigmar 468
 Gaebler, Rainer 225
 Gailus, Manfred 126, 385, 389, 393, 410,
 414 f., 424, 428 f.
 Gambarotto, Laurent 38
 Garbe, Irmfried 414–416, 418
 Garstecki, Joachim 66, 218–220, 227–229,
 233, 235–242, 248 f., 252
 Garve, Christian 221, 233
 Gassert, Philipp 258
 Gatter, Nikolaus 401 f.
 Gauck, Joachim 265, 470
 Gauger, Joachim 389

- Gaus, Günter 263 f.
 Gause, Gundula 469
 Gauweiler, Peter 473
 Gawlick, Günther 296
 Gedin, Per E. 10
 Geiger, Max 359
 Geis, Raphael 133
 Geis, Robert Raphael 133, 137
 Geismar, Eduard 414
 Geissler, Theo 463
 Gensichen, Hans-Peter 223, 242
 Georges, Karl Ernst 43
 Gerber, Albrecht 30 f.
 Gerlach, Wolfgang 127 f., 139
 Germann, Michael 291
 Gerstenmaier, Eugen 331, 452
 Gert, Kaiser 67
 Gertz, Roland 327
 Gessler, Philipp 322, 341
 Gienke, Horst 169
 Giossi, Romana VII
 Glenthøj, Jørgen 59, 61
 Gloege, Gerhard 445
 Göbell, Walter 14
 Goeckel, Robert F. 171
 Goerner, Martin Georg 164–167, 169
 Goethe, Johann Wolfgang von 21 f., 43, 45, 445
 Goffman, Erving 114
 Göhner, Reinhard 308 f., 315
 Gollwitzer, Helmut 133, 137, 139, 184–187, 190, 194 f., 197, 209 f.
 Gorbatschow, Michail 242
 Göring-Eckardt, Katrin 468
 Göring, Hermann 95, 408
 Gorm 60
 Görner, Rüdiger 89
 Göse, Frank 91
 Gostmann, Peter 45
 Götting, Gerald 154, 163, 165–167, 171 f., 174 f.
 Gottwald, Herbert 430
 Gounelle, Élie 15
 Gräber, Friedrich 128
 Grabert, Herbert 49, 52
 Grabowsky, Ingo 462
 Graf, Friedrich Wilhelm 32
 Graffmann, Leon VII
 Gramm, Reinhold 212
 Grashoff, Udo 255
 Graulich, Kurt 286, 297
 Gray, Patrick 431
 Gregor, Birgit 433
 Grelak, Uwe 215, 220, 222 f., 225, 449
 Gremmels, Christian 69
 Greschat, Martin 123–130, 384
 Grethlein, Christian 270, 279 f., 283
 Grill, Lukas 305
 Gröger, Wolfgang 288, 292, 297 f.
 Grohmann, Marianne 426
 Gronauer, Gerhard 132–135, 137
 Groscurth, Reinhard 64
 Grosse, Ludwig 431
 Großbölting, Thomas 329
 Grotefeld, Stefan 71
 Grotewohl, Otto 169, 206, 453
 Grotkamp, Nadine 287
 Grübel, Monika 130
 Grüber, Heinrich 164, 206
 Grünbaum, Kurt 164, 166
 Grundmann, Walter 429–460
 Gruner, Édouard 11
 Grunewald, Michel 386, 389
 Grützner, Kurt 288, 292, 295, 297 f.
 Gschlössl, Ina 50
 Guevara, Ernesto Che 105
 Gundlach, Thies 461, 467, 477
 Gurlitt, Hildebrand 408
 Gustav V. 77
 Gutekunst, Katharina VII
 Guttenberg, Karl-Theodor zu 107
 Güttgemanns, Erhardt 115
 Guttmann, Micha 131
 Gysi, Klaus 228
 Haacker, Klaus 140
 Habermas, Jürgen 338, 354, 363, 368 f.
 Haendler, Gert 382, 413, 416
 Hafenbrack, Hans 383, 386
 Hager, Angela 181
 Hager, Kurt 155
 Hahn, Hugo 126
 Halbfas, Hubertus 259, 279, 282
 Hamm-Brücher, Hildegard 331
 Hammes, Verena 463, 473
 Hanak, Gerhard 301
 Handel, Bertram 241
 Hanisch, Helmut 270, 279 f., 283

- Hanke, Edith 285
 Hannig, Nicolai 180
 Hanson, Paul D. 356
 Harald Blauzahn 60
 Harder, Günther 139
 Härle, Wilfried 38, 427
 Harloff, Joachim 409–412
 Harms, Claus 395
 Harmsen, Rieke C. 327
 Harnack, Adolf von 17, 23, 28–30, 32–34,
 36 f., 41 f., 355, 440
 Harney, Rudolf 129 f.
 Härpfer, Claudius 45
 Hartweg, Frédéric 146
 Hartwig, Max 169
 Haspel, Michael 222, 224, 245, 431, 434
 Hasselhorn, Benjamin 476–478
 Hauer, Otto 47
 Haufe, Christoph 451
 Haupt, Heinz-Gerhard 183
 Hauschild, Wolf-Dieter 28, 32, 180, 182 f.,
 338
 Havemann, Robert 225, 237
 Hebold, Wolfgang 403
 Heckel, Martin 22
 Heckel, Theodor 67
 Heep, Valentijn 78
 Hefft, Gesine 273
 Hegel, Georg Wilhelm Friedrich 27
 Hegen, Josef 453
 Heidingsfeld, Uwe-Peter 156
 Heiler, Friedrich 17 f., 52
 Heilmeyer, Florian 475
 Heimerl, Daniela 179
 Heinemann, Gustav 124, 126, 129, 139, 201,
 207, 210, 331
 Heinig, Hans Michael 343
 Heinrichs, Miriam VII
 Heintzen, Markus 291
 Heinzemann, Gerhard 53
 Heise, Hildegard 407
 Heise, Joachim 222, 226
 Helbig, Holger 402, 407, 410
 Held, Heinrich 124, 126, 128, S.131
 Held, Heinz Joachim 127
 Held, Hildegard 128
 Hellerström, Albert 9
 Hempel, Johannes 53
 Hengel, Martin 139
 Henkys, Jürgen 262 f., 279 f., 282
 Henkys, Reinhard 146, 153, 170
 Henneberger, Otto 52
 Henrich, Dieter 43 f., 113, 256, 279, 281, 461
 Hering, Rainer 385, 393
 Hermann, Adrian 61
 Hermann, Artur 169
 Hermann, Horst 27
 Hermelink, Heinrich 17
 Hermes, Andreas 160, 162
 Hermes, Peter 160
 Hermle, Siegfried 54, 124 f., 128, 131 f., 139,
 180, 185, 338, 379
 Herrbruck, Maria 232
 Herrmann, Gertrud 50, 52
 Herrmann, Wilhelm 34 f., 39–42
 Herrkind, Martin 287
 Hertzsch, Klaus-Peter 150
 Herzfeld, Hans 394
 Herzog, Roman 189, 345
 Heschel, Susannah 430, 443
 Hetzel, Andreas 112
 Heusler, Andreas 34
 Heuss, Theodor 22, 331
 Hey, Bernd 127
 Heydemann, Günther 168, 225
 Hidalgo, Oliver 257
 Hild, Helmut 192–194
 Hildebrand, Sigfried 273
 Hildebrandt, Friedrich 417
 Himmler, Heinrich 291
 Hindenburg, Paul von 49, 385
 Hintzenstern, Herbert von 440, 454
 Hinz, Christoph 235 f.
 Hinz, Wolfgang 288 f., 299,
 Hirsch, Emanuel 10, 18 f., 386, 392, 414, 443
 Hirschhausen, Eckart von 469
 Hitler, Adolf 49–51, 53, 90, 95, 129, 162,
 382–385, 387, 394 f., 411, 414, 418 f., 423,
 425, 463 f.
 Hjärne, Harald 9
 Hobbes, Thomas 296
 Hochgrebe, Volker 192
 Hockenos, Matthew D. 421
 Hoenen, Raimund 270, 280, 283, 446 f.,
 Hoeres, Peter 36
 Hoffmann, Christhard 433
 Hofheinz, Marco 356
 Hofinger, Veronika 301

- Hofmann, Birgit 178
 Höfner, Markus 356
 Hogebrink, Laurens 235
 Höhne, Florian 352
 Holl, Karl 59
 Höllen, Florian 173
 Hollweg, Bethmann 29
 Hölscher, Lucian 180
 Holstein 417
 Holtz, Gottfried 416
 Holze, Heinrich 416
 Honecker, Erich 154, 156, 172, 176, 225, 239, 266, 315, 464
 Honecker, Margot 157
 Honecker, Martin 309, 352
 Hoover, Th. 63
 Hoppe, Thomas 210
 Hospes, Ulrike 163
 Hossfeld, Uwe 430, 436 f.
 Howe, Günther 209
 Hoyer, Wolfgang 414, 416
 Huber, Wolfgang 71, 125, 180, 287, 312, 330 f., 338, 341–343, 345 f., 351, 362–364, 365, 367–370, 372 f., 422, 425
 Hüllstrung, Wolfgang 123, 143, 481
 Hundt, Dieter 312
 Hus, Johannes 74 f.
 Huth, Friedrich 238
 Hüttmann, Jens 223

 Ihmels, Ludwig 12, 16
 Imbusch, Peter 256 f., 264
 Immer, Karl 123
 Iwand, Hans-Joachim 137

 Jaeger, Alexandra 177 f.
 Jaeger, Friedrich 115, 426
 Jäger, August 388 f., 397
 Jähnichen, Traugott 61, 310, 314, 381, 396 f.
 Jansen, Elmar 401, 404, 406
 Jaschke, Hans-Jochen 292
 Jasper, Bernd 41
 Jaspers, Karl 463
 Jatzko, Hartmut 294
 Jatzko, Sybille 294
 Jauernig, Reinhold 438
 Jeismann, Michael 36
 Jesaja 312
 Jesse, Eckhard 148

 Jesus Christus 4, 6, 15, 62, 69, 75, 78 f., 89, 99, 108, 149, 151 f., 211, 213, 223, 226, 240, 357 f., 360 f., 422, 425, 427, 435
 Joas, Hans 349
 Johannes Paul II. 65
 Johansson, Gustaf 15
 Jörgensen, Alfred 12
 Jörns, Klaus-Peter 102
 Josephi, Walter 400, 411
 Josuttis, Manfred 194 f.
 Jung, Volker 476, 478 f.
 Jüngel, Eberhard 355, 357

 Kaack, Heike 248
 Käbisch, David 255–257, 263, 265
 Käbisch, Edmund 265
 Kaftan, Theodor 14
 Kahle, Dieter 224
 Kähler, Christoph 109, 481
 Kähler, Ernst 446 f.
 Kähler, Martin 447
 Kain 285
 Kaiser, Jakob 162
 Kaiser, Jochen-Christoph 331
 Kaiser, Karl 162
 Kalb, Hermann 169
 Kalincinski, Herbert 292
 Kallinna, Hermann 210
 Kaminsky, Uwe 128, 133 f., 137, 141, 143
 Kammerer, Gabriele 137
 Kampmann, Claudia 46
 Kampmann, Jürgen 218
 Kant, Immanuel 22, 25, 27
 Kapler, Hermann 78, 418
 Karakolis, Christos 117
 Karl V. 22
 Karl, Michaela 186
 Karle, Isolde 294, 353
 Karlström, Nils 7
 Karnetzki, Manfred 359
 Karrer, Martin 109
 Karstein, Uta 256
 Kasow, Hannah 368
 Käßmann, Margot 109, 111, 330, 461
 Katte, Hans Hermann von 93
 Kattenbusch, Ferdinand 52
 Kaufmann, Franz-Xaver 341, 346
 Kaufmann, Thomas 461, 476, 478 f.
 Keller, Christian 187

- Kentmann, Friedrich 410, 412
 Kerrl, Hanns 409f., 417,
 Kerscher, Amrei VII
 Keßler, Martin V, VII, 23, 48, 481
 Kettenacker, Lothar 168, 225
 Kidd, Benjamin 5
 Kiefer, Markus 172f.
 Kiehn, Claudia 288
 Kierkegaard, Søren 4, 355
 Kiesel, Helmut 88, 481
 Kind, Fritz 161
 Kinder, Christian 390
 King, Martin Luther 257, 280
 Kinzig, Wolfram 28, 41, 440
 Kirchner, Hubert 216, 221, 234
 Kirchner, Martin 168f.
 Kirschneck, Frank 266
 Kirsten, Ralf 404
 Kittel, Gerhard 415, 431, 434, 443
 Kittel, Walter 401, 410
 Klappert, Berthold 134, 140, 142, 425
 Klatt, Hans-Gerhard 461
 Klepper, Brigitte 98
 Klepper, Georg 83
 Klepper, Hanni 97
 Klepper, Hedwig 83
 Klepper, Jochen 83–99
 Klepper, Rennerle 97
 Kleßmann, Christoph 256
 Klier, Freya 266
 Klimke, Martin 258
 Klingemann, Karl 15
 Klohr, Olof 249
 Kloosterhuis, Jürgen 91
 Klopp, Jürgen 469
 Klotz, Leopold 47–55, 57f.
 Knabe, Hubertus 216
 Knöpfler, Alois 26f.
 Koch-Hallas, Christine 168, 431, 445, 449f.,
 554
 Koch, Anton 25
 Koch, Ernst 430
 Koch, Gerda E. H. 134
 Koch, Hans-Friedrich 401, 410f.
 Koch, Karl 67, 80
 Kocher, Ursula 109
 Kock, Manfred 340
 Kocka, Jürgen 255
 Koeppler, Daniela 137f.
 Koetzing, Andreas 255
 Kölpfen, Dieter 412
 König, Franz 65
 Korherr, Edgar-Josef 260, 263
 Körtner, Ulrich H. J. 375
 Koschorke, Klaus 61
 Koschorke, Manfred 382
 Krätschell, Werner 213
 Kraus, Hans-Christof 90
 Kraus, Hans-Joachim 137
 Krawczyk, Stephan 266
 Kreck, Walter 308
 Kremer, Carsten 286
 Kremers, Helmut 133–135, 137, 139f.
 Kreuzer, Siegfried 123, 143
 Kreyszig, Lothar 431, 434
 Kriener, Katja 142f.
 Krolzig, Martin 296
 Krötke, Wolf 356
 Krüger-Haye, Georg 412
 Krummacher, Friedrich-Wilhelm 171
 Krusche, Günter 222f., 226, 228–230
 Kruse, Sonja 273f., 280
 Kues, Nikolaus von 112
 Kuhn, Karl Georg 431
 Kuhrt, Eberhard 216
 Künneht, Walter 51f., 420
 Kunst, Hermann 135, 205, 209f., 332
 Kunter, Katharina 63–66, 227, 259, 474, 478
 Kuntzen, Eberhard 202
 Kurschus, Annette 345
 Kurth, Patrick 469
 Kurz, Lothar 27
 Kusche, Ulrich 441
 Kutter, Hermann 41
 Kyros II. (der Große) 134
 Lacan, Jacques 115
 Lachmann, Rainer 259–264, 269, 283
 Lagarde, Paul Anton de 440
 Lahr, Horst 447f.
 Laible, Wilhelm 10, 17f.
 Landmesser, Christof 179
 Lange, Dietz 4, 6, 8, 12f., 15, 31, 42, 76, 118,
 482
 Lange, Günter 260
 Langer, Kai 416
 Langner, Albrecht 26
 Lanzenstiel, Georg 260

- Lapp, Peter Joachim 163
 Läßle, Alfred 260, 281
 Lasker-Schüler, Else 264
 Lasserre, Jean 80f.
 Laube, Reinhard 44f.
 Laudan, Ilona 400f.
 Legat, Anke von 104
 Lehmann, Hartmut 71f., 73, 126, 463, 466,
 471f., 474, 476
 Lehmann, Karl 343
 Lehmann, Peter 446f.
 Leich, Werner 148, 168, 464
 Leipoldt, Johannes 451–453
 Leistner, Alexander 267, 279
 Lenin, Wladimir 192, 194
 Leo XIII. 26
 Lepp, Claudia 125, 128, 179f., 185, 256, 331,
 338, 384, 482
 Leppin, Volker 288, 429, 433–435, 442
 Lessing, Gotthold Ephraim 83, 465
 Lettenbauer, Josef Aquilin 23
 Leutheuser 439
 Lewek, Christa 218, 222–226, 228–230, 239,
 244, 252
 Lieberknecht, Christine 172
 Liebl, Karlhans 287
 Liebsch, Burkhard 102, 115, 426
 Liedtke, Barbara 440
 Lienemann, Wolfgang 64f.
 Lietzmann, Hans 10
 Lilje, Hanns 126, 202, 331
 Linck, Stephan 183, 443
 Lindken, Theodor 21
 Lingner, Olaf 216
 Linsenmann, Andreas 27
 Listing, Joachim 245
 Liszt, Franz von 34
 Litz, Brett 296
 Locher, Benjamin 133, 141
 Lohmeyer, Ernst 444f.
 Löhr, Hermut 143
 Lohse, Eduard 200, 338f.
 Lorentz, Hendrik Antoon 29
 Lorentzen, Tim 42, 61, 118, 482
 Lotz, Gerhard 168f., 451, 454f., 458
 Löwe, Hartmut S.213 213
 Lubinetzki, Volker 431
 Lüdemann, Susanne 427
 Ludwig XIV. 93
 Ludwig, Hartmut 359
 Ludwig, Ralph 83
 Luhmann, Niklas 318f., 321, 323, 338
 Lüpke, Hans von 52
 Luther, Martin 4f., 13f., 22–24, 26, 47f., 72,
 90, 105, 109, 247, 275, 391, 440, 461–479
 Lüthi, Kurt 352
 Lützeler, Paul Michael 87
 Lynch, Frederick 72–75
 Maas, Hermann 68, 132
 MacCormack, Bruce L. 356
 Machoveč, Milan 150
 Mackay, William Paton 4
 Magonet, Jonathan 138
 Mahler, Karl 161
 Maier, Hans 191
 Mannheim, Karl 44–46, 49, 58
 Manning, Peter K. 293
 Manzeschke, Arne 309, 311, 314, 332
 Manzke, Karl Hinrich 292
 Marahrens, August 388
 Marchart, Oliver 111
 Markschieß, Christoph 12, 31, 33, 46f., 78,
 429, 461
 Maron, Gottfried 72, 221
 Marquardt, Friedrich-Wilhelm 134, 139,
 359, 361, 363
 Marsch, Wolf-Dieter 352
 Martinsen, Jørn Westergaard 59, 67
 Marty, Martin 346
 Marx, Karl 150f., 163, 192, 194, 265, 464f.
 Marx, Reinhard 474
 Maser, Peter 171, 464–466
 Mau, Rudolf 66, 153–155, 171, 230
 Maurer, Hartmut 196
 Maury, Jacques 127
 Mausbach, Joseph 25–27
 Mayer, Rainer 68
 McCloy, Arthur 201
 McQuerrey Tuttle, Brooke 295
 Mehlhausen, Joachim 47
 Mehringer, Hartmut 167
 Meier, Kurt 383, 385
 Meinhardt, Ernst-Otto 31, 38
 Meinhardt, Patrick 469
 Meireis, Torsten 298
 Meißner, Otto 394
 Meiser, Hans 126, 388

- Meister-Karanikas, Ralf 430
 Melanchthon, Philipp 469
 Mendt, Christian 291
 Mensing, Björn 415
 Merk, Otto 431, 440
 Merkel, Angela 106, 469 f.
 Merkle, Sebastian 26
 Meroz, Yohanan 136
 Merseburger, Peter 178
 Mertel, Richard 53
 Mertin, Andreas 461
 Metzler, Jakob 298
 Meyer-Erlach, Wolf 434, 437
 Meyer, Eduard 24
 Meyer, Olaf 218
 Meyer, Thomas 45
 Minaar, Jacobus 134
 Minear, Paul Sever 356
 Mintzberg, Henry 293
 Mirgeler, Olaf Johannes 423 f.
 Mitzenheim, Hartmut 168 f.
 Mitzenheim, Moritz 168–170, 447, 454 f.
 Möckel, Andreas 415
 Möckel, Konrad 415
 Moderow, Hans-Martin 216, 221, 230
 Moeller, Gernot 406
 Mohr, Rudolf 129
 Mölich, Georg 130
 Mollenhauer, Klaus 259
 Möller, Johann Michael 468
 Möller, Ulrich 209
 Möllers, Hermann 293
 Moltmann, Jürgen 182, 350, 362, 373
 Mommsen, Theodor 23
 Mommsen, Wolfgang J. 36, 286
 Monod, Wilfried 37 f.
 Morf, Heinrich 34
 Morgenbrod, Birgit 286
 Morgenstern, Matthias 431, 434, 443
 Motikat, Lutz 216, 220 f.
 Mouffe, Chantal 369
 Muckel, Stefan 291
 Muhs, Hermann 410
 Mulert, Hermann 53
 Müller-Enbergs, Helmut 174
 Müller-Römheld, Walter 63
 Müller, Christine-Ruth 420
 Müller, Elena VII
 Müller, G. 430
 Müller, Gerhard 72
 Müller, Hans-Peter 338
 Müller, Karl 26
 Müller, Karlheinz 440
 Müller, Ludolf Hermann 447
 Müller, Ludwig 379–397, 414
 Müller, Tobias VII
 Mulsow, Martin 44 f., 113 f., 256, 279, 281
 Mumm, Reinhard 52
 Murawski, Friedrich 437–439
 Murken, Jens 271
 Nagel, Anne Christine 39
 Nastainczyk, Wolfgang 260, 263, 282
 Natho, Eberhard 224
 Naumann, Friedrich 5, 21 f., 28, 30, 32
 Naumann, Martin 226
 Negel, Joachim 33, 35, 39
 Nehring, Christopher 251
 Neidhart, Walter 260 f., 281
 Neubert, Ehrhart 66, 216, 220–222, 225, 227, 229 f., 233, 235–239, 243, 248–252
 Neuer, Werner 34
 Neumeister, Erdmann 86
 Nicklas, Tobias 110
 Nicolai, Georg Friedrich 25
 Niebergall, Friedrich 52
 Niebuhr, H. Richard 346
 Niebuhr, Karl-Wilhelm 118, 429, 431 f., 440 f., 460, 482
 Niebuhr, Reinhold 366
 Niemöller, Martin 418
 Niemöller, Wilhelm 382, 388 f., 397
 Nießer, Jacqueline 477
 Niesel, Wilhelm 124, 126
 Nietzsche, Friedrich 27, 319 f., 357
 Nipkow, Karl Ernst 260, 263, 275 f., 279, 282
 Noack, Axel 460
 Nobeling, S. 52
 Nolzen, Armin 421, 424
 Norden, Albert 154
 Norden, Günther van 127, 135 f., 141
 Nottmeier, Christian 28 f.
 Nowak, Kurt 125 f., 179, 384
 Nübel, Christoph 204
 Nuschke, Otto 154, 164–167, 175, 206
 O'Day, Gail R. 431
 Odeberg, Hugo 434

- Oehlmann, Karin 182
 Oelke, Harry 58, 180, 185, 233, 338, 379,
 397, 429, 431, 433, 436, 440, 443
 Oelschläger, Ulrich 440
 Oermann, Nils Ole 309
 Oettingen, Signe von 80f.
 Oguibe, Olu 399f.
 Ohlemacher, Jörg 270, 279f., 283
 Ohly, Friedrich 75
 Ohnesorg, Benno 297
 Ohse, Marc-Dietrich 258
 Onnasch, Friedrich 418
 Onnasch, Fritz 418
 Oppelland, Torsten 164
 Ordnung, Carl 170
 Osten-Sacken, Peter von der 139, 430,
 444–446
 Osterroth, Thomas 292
 Ostmeyer, Irena 234
 Otte, Hans 218
 Otto, Eckard 287
 Otto, Gert 261, 263, 276, 279, 282
 Otto, Martin 201
 Otto, Reinhold 148
 Otto, Rudolf 4
- Padberg, Lutz E. 60
 Paetzold, Burkhard 238, 242
 Pahnke, Rudi 230
 Palmer, Edwin James 15
 Pangritz, Andreas 185
 Papazoglou, Konstantinos 295
 Paret, Peter 406
 Passini, Michela 36
 Pasternack, Peer 215, 220, 222f., 225, 449
 Paulsen, Thomas 110
 Paulus 55, 358, 422
 Pawlowski, Harald 191
 Pechmann, Wilhelm von 419, 427
 Penner, Todd 431
 Perez, Douglas W. 287
 Peter, Friedrich 52
 Peter, Ulrich 410, 414f., 421
 Petersen, J. Magnus 60
 Petschnigg, Edith 137f.
 Petschulat, Ulrike 278
 Petzel, Jörg 405
 Petzold, Klaus 270f., 280, 282
 Peuckmann, Niklas 288
- Pfeifer, Hans 62
 Pfeilschifter, Georg 26f
 Pfeleiderer, Georg 39
 Pfeleiderer, Otto 6
 Pflug, Julius 475
 Pflugbeil, Sebastian 224, 242, 245, 253
 Photios von Alexandria 78
 Picht, Georg 288
 Pickel, Gert 159, 257, 272
 Pieper, Cornelia 469
 Pilon, Johan 133
 Pinggéra, Karl 33
 Piper, Otto 52
 Piper, Reinhard 407
 Piroth, Nicole 278
 Pirson, Dietrich 291
 Pius X. 25
 Planck, Max 29
 Planer-Friedrich, Götz 215–221, 223, 233,
 244, 247, 250, 253
 Plasger, Georg 39
 Poersken, Uwe 314
 Pohlig, Matthias 478
 Poitiers, Hilarius von 395
 Polke, Christian 325, 345, 482
 Pollack, Detlef 159, 181, 250, 455, 464
 Pollmann, Klaus Erich 384
 Popitz, Heinrich 285
 Popkes, Enno Edzard 179
 Pöpping, Dagmar 128
 Potter, Philip 336
 Pracht-Jörns, Elfi 131
 Prantl, Heribert 108
 Printz, Markus 277
 Probst, Volker 400, 404, 406, 408, 411, 412
 Prolingheuer, Hans 426
 Punge, Manfred 216, 220, 221, 233, 248,
 249, 250, 251, 253
 Puschner, Uwe 386, 389, 433
- Quast, Gerhard 170, 171
 Quensel, Ulrik 9
- Rabus, Günther 196
 Rachel, Thomas 312
 Rade, Martin 28, 39, 40, 42, 52
 Radford, Arthur William 208
 Ragaz, Leonhard 41
 Raiser, Konrad 61, 63, 71, 79, 118, 235

- Raiser, Ludwig 180, 196, 209, 336
 Raisig, Christoph M. 132
 Ramelow, Bodo 468
 Rammelmayer, Hans Georg 298 298
 Rasche, Uta 341
 Raschen, John Frederick Louis 48
 Raschzok, Klaus 437
 Rathke, Heinrich 174
 Rau, Johannes 331
 Rawls, John 344
 Rebenich, Stefan 23
 Reeling Brouwer, Rinse 356
 Rehbein, Klaus 73
 Reichel, Peter 379
 Reicke, Georg 21, 23, 24
 Reiher, Dieter 257 f., 262 f., 276, 278, 280,
 282
 Reimann, Sandra 467
 Reinmuth, Eckart 101 f., 111, 115–118, 399,
 403 f., 422, 428, 482
 Remarque, Erich Maria 409
 Renan, Ernest 36
 Rendtorff, Franz 420
 Rendtorff, Heinrich 413–419, 420 f., 423, 427
 Rendtorff, Rolf 139, 415, 440
 Rendtorff, Trutz 338, 342, 372, 426
 Rengstorf, Karl Heinrich 139
 Resing, Volker 469 f.
 Retter, Ralf 389
 Reuter, Hans-Richard 64, 287, 298
 Rhein, Stefan V, VII, 461–463, 467, 475, 482
 Ribbing, Gustaf 9
 Ribhegge, Wilhelm 27
 Richter, Andreas 268
 Richter, Edelbert 247
 Richter, Michael 163–165, 172, 174
 Richthofen, Dieprand von 293
 Rickers, Folkert 256 f., 262, 279, 283
 Riedl, Gerda 65
 Rieger, Reinhold 431
 Riehl, Alois 34
 Riemschneider, Ernst-Günther 85
 Rigoll, Dominik 178
 Ringhandt, Siegfried 224, 245, 253
 Reißmann, Martin 164 f., 172, 174
 Ritschl, Albrecht 4, 42
 Rittberger-Klas, Karoline 273–275
 Ritter, Karl Bernhard 52
 Ritter, Reinhard 382
 Roellecke, Gerd 90
 Rogg, Matthias 202
 Roloff, Jürgen 356
 Romberg, Renate 218, 221, 232, 244, 250,
 253
 Romberg, Walter 238
 Rönz, Gernot 400
 Rönz, Helmut 128
 Roolf, Ben 242
 Roper, Lyndal 462
 Roschinski, Henning VII
 Rösel, Martin 109
 Rosen, Claus von 205
 Rosenberg, Alfred 51, 423, 435, 436
 Rosenstock, Roland 383, 386
 Roser, Traugott 295
 Rössler, Martin 7
 Roth, Michael 320
 Rothe, Aribert 216, 220, 225, 276
 Rübsam, Josef 402
 Ruch, Andreas 293
 Rudnitzky, Naphtali 53
 Rүfner, Wolfgang 291
 Rүger, Hans Peter 58
 Ruhfus, Martin 277
 Rump, Friedrich 53
 Runestam, Staffan 8 f.
 Rupp, Horst F. 259–264, 269 f., 283,
 Rүsen, Jörn 477
 Russell, Bertrand 186 f.
 Ruthendorf-Przewoski, Cornelia von 172,
 258 f., 265
 Rydryck, Michael 116
 Sabatier, Auguste 13
 Sachse, Christian 219
 Sachsen Brand, Jordanus von 292
 Safrai, Shmuel 133
 Saft, Walter 168
 Salomon, Albert 44 f.
 Salten, Oliver 161, 163
 Sammet, Kornelia 267, 272
 Sarasin, Samuel VII
 Sarx, Tobias 271
 Saß, Rahel von 169
 Säuberlich, Gerhard 454
 Sauer, Hermann 208
 Sauer, Ralph 263, 282
 Schäfer, Bernd 160

- Schäfer, Dietrich 33
 Schäfer, Peter 426, 139
 Schäfer, Rolf 6
 Schaller, Berndt 429, 431
 Schalück, Andreas 164 f., 166
 Scharf, Kurt 168, 180, 330, 335, 336 f.
 Schäuble, Wolfgang 105, 107, 117, 468 f., 469
 Schäufele, Wolf-Friedrich 35
 Scheepers, Rajah 271
 Scheidgen, Hermann-Josef 27
 Scheidler, Monika 277
 Scheier, Claus-Artur 319
 Schellong, Dieter 359
 Schelsky, Helmut 348
 Schenk, Wolfgang 430, 443, 446
 Schenkel, Gotthilf 52
 Scheufele, Claudia 87
 Scheuner, Ulrich 209, 227
 Schieder, Rolf 270, 279 f., 283
 Schiewek, Werner 285 f., 288, 292, 297 f.,
 299, 482
 Schiller, Dietmar 379, 381
 Schilling, Annegreth 227
 Schilling, Heinz 476
 Schilling, Walter 169, 224
 Schjørring (Schjorring), Jens Holger 414
 Schjørring, Jens Holger 67, 414
 Schlabach, Gerald W. 300
 Schlatter, Adolf 34, 431, 435,
 Schlechta, Karl 357
 Schleiermacher, Friedrich Daniel Ernst 4, 6,
 8, 42, 278, 305 f., 317, 319, 321, 323, 330,
 440 f.
 Schleyer, Hanns Martin 184
 Schluchter, Wolfgang 286
 Schlüter, Jan 399
 Schmaltz, Karl 423 f.
 Schmid, Dirk 306
 Schmid, Michael 338
 Schmidlin, August 26
 Schmidlin, Joseph 26 f.
 Schmidt-Clausen, Kurt 13
 Schmidt-Lux, Thomas 256
 Schmidt, Gerhard 406
 Schmidt, Helmut 337
 Schmidt, Jochen 320
 Schmidt, Johann Michael 123, 142 f.
 Schmidt, Karl Ludwig 19
 Schmidt, Kurt Dietrich 391
 Schmidt, Markus 217
 Schmidt, Tabea 220 f.
 Schmidt, Walter 53
 Schmoll, Heike 174
 Schmude, Jürgen 342
 Schmutzler, Georg Siegfried 271, 276, 281
 Schneider, Gabriele 276
 Schneider, Michael 104
 Schneider, Thomas Martin 128, 129 f., 382 f.,
 386, 388,
 Schnitzler, Stephan 172
 Schnur, Wolfgang 224
 Scholder, Klaus 54, 379 f., 383, 385, 387 f.,
 394
 Scholz, Günter 224
 Schönherr, Albrecht 63, 154, 156, 172, 228
 Schorlemmer, Friedrich 63
 Schreckenbach, Lutz 267
 Schreiber, Georg 27
 Schreiner, Helmuth 416
 Schröder, Bernd 256 f., 262, 272, 279, 283
 Schröder, Gerhard 135, 343
 Schröder, Richard 147 f., 149, 151 f.
 Schrotten, Egbert 251
 Schröter, Ulrich 446 f.
 Schubert, Mathias 221, 250
 Schubert, Sophia 368
 Schubring, Wilhelm 52
 Schüfer, Tobias 430, 433 f., 437, 442
 Schulte, Andrea 270, 279 f., 283
 Schultz, Walther 411 f., 413, 415 f., 421, 423 f.
 Schultze, Harald 174, 446 f.
 Schulz, Hermann 194
 Schulz, Petra 270, 279, 283
 Schulze, Rudolf 216, 220, 221, 234, 250
 Schunka, Alexander 478
 Schurek, Paul 401, 412
 Schürmann, Eva 112
 Schuster, Dirk 429
 Schwabe, Klaus 29, 33
 Schwaetzer, Harald 112
 Schwark, Heribert 289, 291
 Schwartz, Heinrich 415
 Schwartzkopff, Johannes 400 f., 408 f., 410,
 416
 Schwarz, Susanne 259, 270
 Schwarzer, Alice 341
 Schweer, Thomas 294
 Schweizer, Eduard 142

- Schwerin Eckart 271, 275, 280, 280
 Schwiesselmann, Christian 169
 Schwöbel, Christoph 39
 Seebaß, Gottfried 72, 288
 Seeberg, Reinhold 31 f., 33, 35
 Seeger, Karl von 402
 Seelentag, Anna 287
 Segbers, Franz 305, 311
 Seidel, Thomas A. 429 f., 431, 444, 449, 454
 Seidlitz, Heiner 294
 Seigewasser, Hans 146, 153 f., 171
 Seim, Jürgen 134, 140
 Seite, Berndt 224
 Selvage, Douglas 251
 Semler, Johann Salomo 109
 Semper, Udo 224
 Sens, Matthias 118, 216, 221, 230 f.
 Shakespeare, William 43
 Siebert, Udo 224
 Siegele-Wenschkewitz, Leonore 54, 431, 433
 Siegert, Jutta 196
 Siegert, Sibrand 410
 Siegfried, Detlef 181
 Siegmund-Schultze, Friedrich 9, 14, 17 f.,
 41 f., 71 f., 73, 76 f., 79 f.
 Šik, Ota 150
 Siller, Helmut 299 f.
 Silomon, Anke 211, 258, 264, 434
 Simojoki, Henrik 256
 Simon, Christian 37, 41
 Simon, Helmut 188
 Simon, Lili 137
 Sindermann, Horst 464
 Singelstein, Tobias 293
 Six, Franz Alfred 439
 Slenczka, Reinhard 64, 194
 Smend, Rudolf 126
 Smid, Marikje 418 f., 420
 Söderblom, Anna 79
 Söderblom, Nathan 3–16, 19, 19, 31, 37, 76 f.,
 78 f., 118
 Söderblom, Sven 11
 Sölle, Dorothee 182 f., 350, 354
 Sophokles 16
 Spehr, Christopher 48, 58, 233, 429, 431,
 433, 436, 440, 443
 Spöndlin, Wilhelm 41
 Staaf, Karl 8
 Stäbler, Tobias VII
 Stache, Christa 73
 Stachel, Günther 261, 263, 279, 281,
 Staewen, Gertrud 70
 Stahl, Michael 271
 Stamm, Marcelo 44, 113, 256, 279, 281
 Stamm, Rudolf 138
 Starck, Helmut 134, 140
 Stark, Johannes 51
 Stauf, Curt 230
 Stegmann, Erich 430
 Stehmann, Siegbert 84
 Stein-Gerstel, Johanna 84
 Stein, A. 194
 Steinbach, Matthias 430
 Steinhäuser, Martin 220, 278
 Steinmeier, Frank-Walter 474
 Steinwede, Dietrich 264, 271, 275, 282
 Stephan, Horst 53
 Stephenson, David 71
 Stepp, W. 65
 Stieber-Westermann, Rolf 186
 Stierle, Jürgen 300
 Stifter, Adalbert 445
 Stobbe, Heinz-Günther 65, 220, 223, 242
 Stock, Wolfgang 174
 Stoecker, Adolf 31 f.
 Stöhr, Martin 137
 Stolleis, Michael 286
 Stolpe, Manfred 171, 223, 228, 230, 239
 Stoph, Willi 206
 Stoppel, Hendrik 209, 211, 345
 Stoppok, Stefan 104, 110
 Strasser, Hermann 294
 Strathmann, Hermann 52
 Straub, Jürgen 115, 426
 Strauß, David Friedrich 36
 Strauß, Simon 426
 Streckler, Georg 441
 Strohm, Christoph 461
 Strohm, Theodor 308
 Ströhmman, Gerd 277
 Strümpfel, Annegreth 182
 Stummvoll, Günter 301
 Stupperich, Robert 334
 Suckut, Siegfried 159, 161
 Sudermann, Hermann 21, 25
 Sundkler, Bengt 77
 Süselbeck, Heiner 68
 Szagun, Anna-Katharina 270, 280, 283

- Tankam, Anne-Emmanuelle 80
 Taylor, Charles 365
 Tenfelde, Klaus 384
 Tenorth, Heinz-Elmar 248
 Thadden, Reinold von 418
 Theissen, Gerd 431, 442
 Thierfelder, Jörg 54
 Thierse, Wolfgang 471
 Thomas, Günter 349, 352, 356, 365, 368
 Thumser, Wolfgang 146
 Thurm, Christoph 224
 Thurneysen, Eduard 40
 Thyra 60
 Tietz, Christiane 38, 353
 Tillich, Paul 52
 Timm, Hermann 416
 Titius, Arthur 49, 53
 Toaspern, Paul 414
 Todorov, Dimitri 298
 Tödt, Heinz Eduard 125, 135, 228 f., 418,
 420–422, 425
 Tödt, Ilse 69
 Tolstoi, Lew 5
 Toman, Rolf 320
 Tomann, Juliane 477
 Trabandt, Sven 278
 Trappe, Tobias 299
 Trauer, Susanne 268
 Traumüller, Wolfgang 63
 Triebel, Bertram 168, 172 f.
 Triebler, Margot 250
 Troeltsch, Ernst 17, 34, 46
 Trommer, Monika 267
 Tügel, Franz 393 f., 397
 Tyron, James L. 73
- Uckeley, Alfred 10
 Ueberschaer, Frank 123, 143
 Ueberschär, Ellen 165, 201
 Uertz, Rudolf 162
 Ulbricht, Walter 152, 154, 167, 170 f., 258,
 453
 Ulrichs, Hans-Georg 38 f., 41, 71
 Ungern-Sternberg, Jürgen von 21 f., 24 f., 29,
 36 f., 41, 73
 Uppenkamp, Vera 109
 Usener, Wilhelm 53
- van Rijn, Rembrandt 22
- Veit, Marie 194 f., 263 f., 281
 Vera, Antonio 285
 Verner, Paul 145 f.
 Vierzig, Siegfried 261 f., 279, 282
 Villiger, René 275
 Visser't Hooft, Willem Adolf 19, 126
 Vogel, Heinrich 139, 207
 Vogler, Werner 448
 Volbers, Jörg 112
 Völkel, Markus 36
 Vollnhals, Clemens 126, 163 f., 167, 169, 224,
 228, 230, 233, 241, 393, 415, 424, 429, 451,
 454
 Vonessen, Franz 320
 Voß, Matthias 232
 Voß, Peter 59
- Wagenführer, Max Adolf 438
 Wagner-Rau, Ulrike 295 f.
 Wagner, Gerhard 411
 Waldenfels, Hans 65
 Waldheim, Kurt 136
 Wallmann, Johannes 153, 440 f., 443
 Walther, Christian 207 f.
 Walther, Helmut G. 74
 Walther, Peter 297
 Weber, Hermann 159
 Weber, Max 45 f., 58, 285 f., 327, 360
 Weber, Otto 372
 Wecht, Martin Johannes 83–85, 96
 Wegenast, Klaus 260, 276, 279, 282
 Wegner, Gerhard 313
 Wehberg, Hans 25, 33 f.
 Wehe, Dieter 299 f.
 Wehr, Peter 277
 Weiling, Christoph 414
 Weinel, Heinrich 52
 Weingartner, Felix von 34 f.
 Weise, Hans 454
 Weise, Michael 430
 Weisse, Wolfram 14
 Weissshuhn, Reinhard 230
 Weissinger, Johannes 41, 71
 Weizsäcker, Carl Friedrich von 62, 64, 209
 Weizsäcker, Richard von 336
 Wellhausen, Julius 440 f.
 Wendebourg, Dorothea 466, 479
 Wendland, Heinz-Dietrich 362 f., 373
 Wensierski, Peter 243 f.

- Wentker, Hermann 160, 163–167, 170
Wenzke, Rüdiger 211
Werkner, Ines-Jacqueline 210, 300
Wesenburg, Wolfgang 277
Weth, Rudolf 358, 360f.
Wichert, Lasse 23
Widmann, Alexander Christian 183
Wiedemann, Lothar 210
Wiegand, Joachim 452
Wiegand, Theodor 24
Wieneke, Friedrich 53
Wiese, Christian 436, 440, 444
Wildt, Michael 438f.
Wilhelm II. 384
Wilke, Manfred 171
Willems, Ulrich 181
Wimmer, Ludvig Frands Adalbert 60
Winckelmann, Johannes 45, 327
Winkler, Heinrich August 329
Winter, Friedrich 224
Winter, Martin 286
Winterhager, Jürgen Wilhelm 334
Wirth, Günter 90, 94, 164–166
Wirth, Wolfgang 139
Wischmeyer, Johannes 256f., 263, 265
Witt, Karl 276, 279, 281
Wittig, Joseph 52
Wittmütz, Volkmar 129f.
Wittrock, Viktor 416
Wohlrab-Sahr, Monika 256, 272
Wolf, Christa 151
Wolf, Ernst 358
Wolf, Jürgen 277
Wolf, Stephan 452
Wolff, Hans Walter 142
Wolfram von Eschenbach 445
Wolfrum, Edgar 178f.
Wolle, Stefan 258
Wolmuth, Josef 75
Wonneberger, Christoph 237
Woods, Frank Theodore 16
Wucher, Waldemar 454
Wulff, Bettina 469
Wurm, Johann Peter 423
Wurm, Theophil 126f., 129, 330f., 388
Wurth, Klaus 419
Wüstenberg, Ralf K. 79
Wutschetitsch, Jewgeni Wiktorowitsch 258
Zahn-Harnack, Agnes von 28
Zander, Ruth 221, 246–249, 253
Zander, Ulrike 141
Zarncke, Lilly 50, 53
Zdun, Steffen 294
Zeddies, Helmut 221, 223, 226, 228, 230
Ziegler, Martin 225, 240
Zieher, Jürgen 130
Ziemann, Benjamin 211
Ziemer, Christof 216, 219f., 235
Zimmerli, Walther 137
Zimmermann, Olaf 463, 467, 473f., 479
Zimmermann, Peter 296
Zipfel, Friedrich 394
Zippel, Ingeborg 447
Zoll, Ralf 256f.
Zowislo, Stefan 463